

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

Folge 15 – Potsdam

ÜBERBLICK

In Folge 15 „Potsdam“ liegt der Fokus auf den landeskundlichen Themen: „Potsdam: Schloss Sanssouci und Holländisches Viertel“ sowie „Geschichte und Bedeutung der Kartoffel in Deutschland“. Die Lernaktivitäten orientieren sich in erster Linie am Video und fördern das Hör-Seh-Verstehen. Zusätzlich werden Aufgaben zum Leseverstehen sowie zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck angeboten. Als grammatisches Thema werden „Lokale und temporale Adverbien“ behandelt.

Arbeitsmaterialien

Arbeitsblätter, Video

Protagonisten

Team Süd *Jonas, Kristina* und *Nasser*; Passant; Gastronom; Frauen im Straßencafé, Händler aus dem Schmuckladen; Händler aus dem Andenkenladen; Besitzer eines Restaurants in Potsdam und seine Begleitung

Inhalt

Team Süd bekommt in Potsdam am Schloss Sanssouci die Aufgabe, eine Kartoffel gegen immer wertvollere Dinge zu tauschen. Jonas, Kristina und Nasser versuchen ihr Glück im holländischen Viertel.

LERNZIELE

Fertigkeiten/Sprachhandlungen

Die TN können

- die Geschichte der Kartoffel in Deutschland zusammenfassen;
- Gegenstände zum Tauschen anbieten und handeln;
- Wegbeschreibungen verstehen und erstellen.

Wortschatz

Die TN kennen den Wortschatz zu den Themen „Kartoffelgerichte“ und „Tauschen“.

Grammatik

Die TN können passende lokale und temporale Adverbien in einen Text einsetzen.

Legende:

- PL - Plenum
- EA - Einzelarbeit
- PA - Partnerarbeit
- GA - Gruppenarbeit
- TN - Teilnehmer
- LK - Lehrkraft
- AB - Arbeitsblatt

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

UNTERRICHTSPLAN

Unterrichtsphase	Ablauf	Arbeitsmaterialien	Fertigkeit/ Lernbereich	Sozialform
Einstieg/ Vorentlastung „Team Süd in Potsdam“	Im ersten Unterrichtsschritt werden die TN auf das Video und den Lesetext vorbereitet. Die LK fragt die TN, wo sich die Protagonisten dieses Mal befinden, was sie dort machen müssen und welche Bedeutung die Kartoffeln bei der heutigen Aufgabe haben könnten. Die TN sehen sich die Bilder an und stellen Vermutungen an (Üb. 1).	AB 1	Sprechen	PL

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

<p>Vorentlastung „Die Deutschen und die Kartoffel“</p>	<p>Zum Einstieg lesen die TN den Text „Die Deutschen und die Kartoffel“. Im Text wird Schloss Sanssouci eingeführt und erklärt, welche Bedeutung Friedrich der Große für die Geschichte der Kartoffel in Deutschland hat und warum heute noch Kartoffeln auf sein Grab gelegt werden. Die TN lesen den Text und beantworten die Aufgaben (Üb. 2). <i>Lösungen:</i> <i>A. Die Kartoffel kommt ursprünglich aus Südamerika.</i> <i>B. Im 16. Jahrhundert wurden Kartoffeln in Europa kaum gegessen, vielmehr waren sie wegen ihrer schönen Blüten in Botanischen Gärten zu sehen.</i> <i>C. Es war Friedrich der II. von Preußen im 18. Jahrhundert, um den Hunger der Bevölkerung zu bekämpfen.</i> <i>D. Sie legen Kartoffeln zur Erinnerung an seine Bemühungen, den Hunger zu bekämpfen, auf sein Grab.</i> <i>E. Die Kartoffel wächst auch in kühlen Regionen und auf schlechten Böden und hat einen großen Ernteertrag. Sie macht satt, ist gesund und man kann sie in vielen Speisen verarbeiten.</i> <i>F. Dass in Deutschland mehr Kartoffeln gegessen werden als in anderen Ländern, ist ein Klischee. Im Durchschnitt verzehren die Deutschen ca. 60 kg Kartoffeln im Jahr. In Lettland und Polen werden mit über 100 kg pro Person jedoch sehr viel mehr Kartoffeln gegessen.</i> <i>G. In den 1950er-Jahren war der Verbrauch an Kartoffeln in Deutschland dreimal so hoch wie heute. Die Höhe des Kartoffelkonsums hängt auch vom Alter ab. Ältere Personen essen mehr Kartoffeln als jüngere. Am sinkenden Verbrauch wird auch der Einfluss der internationalen Küche erkennbar. Vor allem jüngere Deutsche lieben neben Kartoffel- besonders Nudel- oder Reisgerichte.</i> <i>H. Zum Beispiel Pell- und Bratkartoffeln, Kartoffelbrei und -püree, Kartoffelsalat, Kartoffelsuppe, Reibekuchen, Kartoffelklöße, Pommes frites, Chips ...</i></p>	<p>AB 1</p>	<p>Leseverstehen/ Sprechen</p>	<p>EA/PL</p>
--	---	-------------	------------------------------------	--------------

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

<p>Erarbeitung I „Aufgabe der Protagonisten“</p>	<p>In dieser Unterrichtsphase steht die Arbeit mit dem Video im Vordergrund. Zuerst sehen die TN den Anfang des Videos (bis 1:05 min) und äußern dann Vermutungen über Probleme, die sich eventuell beim Tauschen ergeben, und über den Warenwert, der am Ende von Team Süd beim Tauschen erzielt wird (Üb. 1). Danach sehen sich die TN das Video komplett an und notieren in Stichworten, wo und mit wem Team Süd tauscht. Anschließend werden die Notizen im PL besprochen und eventuelle Verständnisfragen geklärt. Die Aufgaben werden von den TN zunächst in EA erledigt und danach jeweils im PL besprochen.</p> <p><i>Lösungen:</i></p> <p>Üb. 2: <i>A. Erster Tausch: In einem Restaurant tauscht das Team mit dem Inhaber die Kartoffel gegen eine Packung Nudeln (Wert: 3,49 €). B. Zweiter Tausch: Mit Cafégästen tauscht das Team die Nudeln gegen eine Sektflasche (Wert: 3,79 €). C. Dritter Tausch: In einem Andenkenladen tauscht das Team mit den Geschäftsinhabern den Sekt gegen eine Handpuppe von Friedrich dem Großen (der „Alte Fritz“) (Wert: 15 €). D. Vierter Tausch: In einem Schmuckladen tauscht das Team mit den Geschäftsinhabern die Handpuppe gegen eine Holz-Schatulle (Wert: 35 €). E. Fünfter Tausch: Mit einem Restaurantbesitzer und seiner Begleitung tauscht das Team die Holz-Schatulle auf der Straße gegen einen Gutschein für ein Abendessen in einem Restaurant (Wert: 150 €).</i></p>	<p>AB 2</p>	<p>Hör-Seh-Verstehen</p>	<p>EA/PL</p>
--	--	-------------	--------------------------	--------------

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

	<p>Üb. 3: <i>A. Es ist eine besondere Kartoffel (aus dem Schlossgarten von Sanssouci); das Team darf nur fünfmal tauschen; es gibt einen Gegner/Wettkampf gegen ein anderes Team. Beim Tausch der Handpuppe bringen sie die Händler zum Lachen, weil sie mit der Puppe Theater spielen, und können die Händler so überzeugen.</i> <i>B. Die Leute reagieren offen und positiv, fragen interessiert nach und sind oft bereit zum Tauschen.</i> <i>C. Der erste Passant hat nichts, was er gegen die Kartoffel tauschen kann. Seinen Autoschlüssel und seine Uhr möchte er nicht tauschen. Der Gastronom lässt sich von den Argumenten überzeugen, v. a. davon, dass es sich um einen Wettkampf handelt. Eine Frau im Café kennt das Tauschspiel von Kindern. Es scheint, dass die Leute Spaß am Tauschspiel haben und das Team unterstützen möchten.</i></p> <p>Üb. 4: <i>A. Nasser hat die Idee, eine Null mehr auf das Preisschild zu schreiben, so dass dort statt 35 € nun 350 € steht.</i> <i>B. Nasser glaubt, dass Touristen auf den Trick hereinfliegen werden.</i> <i>C. Die Frau gratuliert Nasser, weil er so ein gutes Geschäft gemacht hat.</i></p> <p>Anschließend diskutieren die TN im Kurs: War Team Süd erfolgreich? Was hätte das Team anders machen können? Hätten die TN ähnlich gehandelt? Was halten die TN von Nassers Trick, die Preisangabe auf dem Etikett zu ändern? Halten sie es für einen schlaun Trick oder für Betrug?</p>			
<p>Erarbeitung II „Tauschspiel“</p>	<p>Die TN tauschen nun selbst. Alternativ können sie über fiktive Gegenstände sprechen oder über Gegenstände, die sie in ihren Taschen finden. Die TN sitzen in einem Innen- und einem Außenkreis. Dabei sitzen sich die TN in Paaren gegenüber. Partner A im Außenkreis hat 2 min Zeit, um Partner B vom Tauschgeschäft zu überzeugen. Nach 2 min wechseln alle Partner im Außenkreis einen Platz weiter, so dass die Paare neu zusammengesetzt sind. Nun wird die Aktivität wiederholt. Jetzt hat Partner B zwei Minuten Zeit, seinen neuen Partner zum Tauschen zu überreden. Wenn mit tatsächlichen Gegenständen getauscht wurde, werden diese am Ende wieder zurückgegeben.</p>	<p>AB 3</p>	<p>Sprechen</p>	<p>PA</p>

Ticket nach Berlin

Begleitmaterialien: Handreichung für Lehrkräfte

Erarbeitung III „Das Holländische Viertel“	Die TN versuchen in Kleingruppenarbeit den Weg des Teams zu rekonstruieren. In einem zweiten Arbeitsschritt zeichnen die TN in PA die Route auf dem Plan ein und beschreiben den Weg abschließend mündlich im PL. Mögliche Hausaufgabe: Die Wegbeschreibung in schriftlicher Form formulieren.	AB 4	Hör-Seh-Verstehen, Sprechen	GA/PL
Erarbeitung IV „Lokal- und Temporaladverbien“	Die TN arbeiten mit einem Lückentext und ergänzen die fehlenden Adverbien. Dann vergleichen sie ihre Antworten im Plenum. <i>Vorschläge für Lösungen:</i> <i>zuerst; dann; da; danach; dort; dann; schließlich; zuletzt, dorthin</i>	Ab 5	Grammatik	EA

Autoren:
Lara Bernhardt, Inga Ivanovska, Irina Olepir, Tamara Zeyer, Stefan Münchow

Lesetext:
Bettina Schwieger

Konzeption und Redaktion:
Joachim Quandt, Andreas Westhofen, Ingo Pickel